

Wörter: Wortfeld *Geschmack*, Verben mit Genitiv

Grammatik: Konjunktiv II der Vergangenheit im Passiv (mit Modalverb)

Kommunikation: *etwas historisch einordnen // über Gefühle und Erinnerungen sprechen*

Lektion 23: Esskulturen: Scharf oder süß?

Aufg.	Material	Hinweise
AB 1–3, Fit für Lektion 23: Wörter: Wortfeld <i>Geschmack</i> Grammatik: Vergangenheit im Passiv, Konjunktiv II der Vergangenheit		
Vor dem Öffnen des KB	Plakate	Teilen Sie kleine Kostproben von scharfen und süßen Snacks aus (z. B. Chili-Schokolade, süße Chilisauce, kandierte Früchte). Bitten Sie die TN, die Geschmäcker der Snacks zu beschreiben und zu diskutieren, welche Emotionen oder Erinnerungen diese Geschmäcker in ihnen hervorrufen. Die TN können sich auch darüber austauschen, welche Rolle diese Geschmäcker in ihren eigenen Essgewohnheiten spielen. Schreiben Sie den Spruch <i>Man ist, was man isst.</i> an die Tafel. Bitten Sie die TN zu erklären, wie sie ihn verstehen (die Nahrung, die man zu sich nimmt, hat einen direkten Einfluss auf unsere Gesundheit, unser Aussehen und unsere Stimmung). Die TN äußern sich im PL. Alternativ: Teilen Sie die TN in Kleingruppen auf und geben Sie jeder Gruppe ein großes Blatt Papier. Jede Gruppe sammelt, welche Esskulturen ihnen bekannt sind und welche scharfen und süßen Gerichte in diesen Kulturen vorkommen. Die Plakate werden im Galerierundgang (→ Methoden) präsentiert.
1a		Die TN lesen den Steckbrief zum Thema <i>Essen</i> und ergänzen ihn.
1b	Kärtchen	Zur Paarbildung schreiben Sie Kärtchen mit Adjektiven: <i>aromatisch – würzig // herzhaft – deftig // scharf – pikant // bitter – süß // fruchtig – säuerlich // mild – salzig</i>. Bei Bedarf können sich die Adjektivpaare wiederholen. Schneiden Sie sie so auseinander, dass die Wortpaare eindeutig durch den Schnitt zugeordnet werden können. Teilen Sie die Puzzleteile an die TN aus und lassen Sie die / den passenden Partner/in finden. In PA klären die TN die Bedeutung der Adjektive und nennen ein paar Beispiele von Nahrungsmitteln und Speisen, die zu den Adjektiven passen. Die Ergebnisse der PA werden im PL kurz präsentiert. Kulturelles Lernen: Fragen Sie die TN, was sie unter dem Begriff <i>umami</i> verstehen. Bei Bedarf recherchieren die TN die Informationen dazu. Die Informationen werden im PL genannt. Die TN tauschen in PA ihre Steckbriefe, lesen sie und suchen darin Punkte, zu denen sie von der Partnerin / dem Partner mehr erfahren möchten. Die TN lesen die Beispielantwort. Für das Gespräch können Sie die Adjektive in der Wortwolke nutzen. Tipp: Die TN können sich gegenseitig auch eigene Fragen zum Thema <i>Essen</i> stellen. Zur Abrundung können Sie zwei – drei Fragen als Blitzumfrage (z.B. <i>Wenn ich ein Gericht oder Lebensmittel wäre, wäre ich ... / Dieses Gericht gibt mir das Gefühl der Geborgenheit</i>) im PL beantworten lassen. Diese Aufgabe zur Mediation fördert den plurikulturellen Raum. AB 4

2a	Senfkörner oder Senfpflanze bzw. ein Bild davon	Bringen Sie Senfkörner oder eine Senfpflanze mit, bzw. zeigen Sie ein Bild davon und fragen Sie die TN, was das ist und was daraus gemacht wird, bzw. wofür man das verwendet. Die TN äußern sich im PL. Je nach dem lokalen Kontext können sie auch näher auf Senf eingehen und fragen, wann ihn die TN und womit sie ihn das letzte Mal gegessen oder verwendet haben. Anschließend arbeiten die TN in Dreiergruppen, lesen die Ankündigung des Radio-Features und ergänzen das Wörternetz mit den Informationen über Senf. Tipp: Das Wörternetz kann auch mithilfe eines Tools (DIGITALE TOOLS) erstellt werden.
2b	CD 5.08	Die TN arbeiten weiter in ihren Gruppen, hören Teil 1 des Features und ergänzen das Wörternetz in <i>a</i> mit neuen Informationen. Die Ergebnisse werden in der Gruppe verglichen. Tipp: Je nach Kontext können sie die TN auch fragen, wie viele Senfsorten sie in der Küche haben und sie Informationen zu ihrem Lieblingssenf vorbereiten lassen. Sie beschreiben das Aussehen, die Konsistenz, Geschmacksrichtung, Verwendung und wie sie zu dem Senf gekommen sind. Die TN können dazu auch Fotos zeigen. Der Austausch erfolgt im PL.
2c	CD 5.09	Die TN hören einen Ausschnitt aus Teil 1 und notieren, was dort zu der Bedeutung und Herkunft der Redewendung <i>seinen Senf dazugeben</i> gesagt wird. In der Gruppe tauschen sie sich dazu aus und überlegen, ob es ähnliche Redewendungen mit <i>Senf</i> in anderen, ihnen bekannten Sprachen gibt. Die TN schreiben die Redewendungen an die Tafel und erklären ihre Bedeutung. Diese Aufgabe baut auf einem plurilingualen und plurikulturellen Repertoire auf. AB 5–6
3a	CD 5.10	Die TN lesen die Themen, hören Teil 2 des Features und bestimmen die Reihenfolge, in der die Themen besprochen werden. Das Ergebnis wird im PL verglichen.
3b	CD 5.11–13	Die TN arbeiten in Dreiergruppen. Jedes Gruppenmitglied wählt eine der Personen, liest die Aussagen ihrer / seiner Person, hört erneut den entsprechenden Teil des Features und entscheidet, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Die falschen Aussagen werden anschließend korrigiert. Binnendifferenzierung: In schnelleren Gruppen können die TN weitere detaillierte Informationen aus dem Beitrag der eigenen Person notieren (z.B. zur Aussage 1: <i>Die Senfpflanze kommt ursprünglich aus Asien</i>).
3c		Die Gruppenmitglieder stellen die Ergebnisse aus <i>b</i> vor, sodass jede/r TN am Ende die richtigen Antworten hat. Tipp: Die TN berichten kurz im PL, welche Informationen für sie neu / interessant waren. Alternativ: Die TN tauschen in der Gruppe untereinander die Lösungen, hören dann den entsprechenden Abschnitt und überprüfen die Korrektheit der Antworten. AB 7–9
4		Leiten Sie die nächste Aktivität ein, indem Sie an die Ankündigung in <i>2a</i> anknüpfen und aufgreifen, dass sich an der Frage, wie Senf schmecken soll, <i>die Geister scheiden</i> (bei Bedarf klären Sie die Bedeutung der Wendung). Machen Sie eine Blitzumfrage, in der Sie ein Gericht wählen, bei dem eine Polarisierung entstehen könnte (z. B. <i>Pommes Frites mit Mayo oder mit Ketchup; Kartoffelsalat mit Essigsoße oder mit Mayonnaise</i>). Lassen Sie die TN sich positionieren. Anschließend lesen die TN die Beispiellantwort und

		überlegen, ob sie selbst Lebensmittel bzw. Gerichte kennen, die in Ihrem Bekanntenkreis, in ihrer Familie oder in einem bestimmten Land zu Diskussionen führen. Die TN nennen ihre Beispiele im PL. Die Aufgabe kann im Flüstergespräch (→ Methoden) durchgeführt werden. Diese Aufgabe zur Mediation fördert den plurikulturellen Raum.
5	Plakate	Die TN arbeiten in PA, lesen die Aussagen 1–5 und den Tipp. Sie markieren die Genitivergänzungen und bilden mit den Verben in Klammern Sätze mit gleicher Bedeutung. Die gebildeten Sätze werden mit einem anderen Paar verglichen. Verweisen Sie auf die Liste der Verben mit Genitiv im Anhang (→ Wörter 3). Tipp: Die TN arbeiten in fünf Gruppen, jede Gruppe übernimmt ein Verb und sammelt mithilfe eines (Online-)Lexikons Nomen, die häufig mit den Verben kombiniert werden. Sie können dazu auch generative KI-Tools benutzen. Möglicher Prompt: <i>Nenne Nomen, die häufig mit dem Verb ((Verbname)) verwendet werden.</i> Die Beispiele sollten jedoch kritisch überprüft werden, denn die KI kann auch falsche Angaben machen. Die Ergebnisse werden im PL in Form eines Plakats dargestellt. Die Plakate werden sichtbar im Kursraum aufgehängt. Anstelle der Plakate können die TN eine Mindmap mithilfe eines Tools (DIGITALE TOOLS) erstellen. Sie können ein Spiel mit zwei Glücksrädern (DIGITALE TOOLS) vorbereiten: in einem werden die Verben mit Genitiv eingetragen, in dem zweiten alle gesammelten Nomen. Die TN arbeiten in PA, drehen beide Räder gleichzeitig und bilden einen Satz mit den ausgelosten Elementen. Wenn ein Satz nicht möglich ist, dann wird das Rad mit Nomen erneut gedreht. Gehen Sie im Kursraum herum und helfen Sie, wo nötig. AB 10
6a	CD 5.14	Die TN lesen die Sätze 1–2, dann spielen Sie das Audio und die TN ergänzen beim Hören die Verben. Die Lösung wird im PL genannt.
6b		Die TN lesen erneut die Sätze 1–2 und ergänzen anschließend die Regel. Verweisen Sie auf die zusätzlichen Informationen über Konjunktiv II der Vergangenheit im Passiv (mit Modalverb) im Anhang (→ Grammatik 3.2.2) und zur Wiederholung von Konjunktiv II der Vergangenheit im Aktiv (mit Modalverb) im Anhang (→ Grammatik 3.2.1). Tipp: Sie können zur Wiederholung mit Passiv Perfekt ansetzen. Schreiben Sie an die Tafel: <i>Senfkörner erhitzen - die Schärfe dadurch verstärken.</i> Bitten Sie die TN, zwei Aktivsätze im Perfekt zu bilden (<i>Man hat die Senfkörner erhitzt. / Man hat dadurch die Schärfe verstärkt.</i>). Lassen Sie die TN daraus Passivsätze im Perfekt bilden und schreiben Sie diese an die Tafel (<i>Die Senfkörner sind erhitzt worden. / Die Schärfe ist dadurch verschärft worden.</i>). Die TN markieren darin die Verbformen. Fragen Sie die TN, was ohne Erhitzung der Senfkörner nicht passiert wäre? Mithilfe der Regel formulieren die TN die Antwort in Konjunktiv II (<i>Ohne die Erhitzung wäre die Schärfe nicht verstärkt worden.</i>). Schreiben Sie an die Tafel: <i>Dank der Erhitzung konnte die Schärfe verstärkt werden.</i> Lassen Sie die TN antworten, was ohne die Erhitzung hätte nicht passieren können? Schreiben Sie die Antwort (<i>Ohne die Erhitzung hätte die Schärfe nicht verstärkt werden können.</i>). Markieren Sie die Verbformen. AB 11–12
7a		Fragen Sie die TN, ob sie nach einem Restaurantbesuch Bewertungen schreiben, wann sie das das letzte Mal gemacht haben und was sie geschrieben haben (Waren das lobende Worte oder Beschwerden?). Die TN äußern sich im PL.

		Danach arbeiten die TN in PA und lesen die Bewertung eines Restaurants, in dem die servierten Speisen viel zu wünschen übriglassen. Die TN formulieren mit den Informationen in Klammern im Konjunktiv der Vergangenheit im Passiv mit Modalverb, wie die Speisen besser hätten gemacht werden können. Die Sätze werden im PL vorgelesen.
7b		In Anlehnung an das Beispiel schreiben die TN in PA mit den Informationen aus <i>a</i> irrealer Bedingungssätze mit <i>wenn</i>, im Konjunktiv der Vergangenheit im Passiv. Die Sätze werden mit einem anderen Paar verglichen. Zweifelsfälle werden im PL besprochen. Binnendifferenzierung: In schnelleren Gruppen können die TN, basierend auf ihren eigenen Erfahrungen von ihrem letzten Restaurantbesuch weitere Beispiele für Probleme in einem Restaurant erarbeiten und anhand dessen eigene Sätze im Konjunktiv II der Vergangenheit im Passiv (mit Modalverb) formulieren. AB 13
8	Din-A4-Papier	Die TN arbeiten zum Einstieg in GA und interviewen sich gegenseitig zum Thema <i>Kochrezepte</i>. Sie können den TN ein paar Impuls-Fragen geben, z. B., ob sie nach Rezepten kochen, ob sie gerne mit neuen Rezepten experimentieren, wie sie neue Rezepte finden, ob sie ein Lieblingskochbuch bzw. Lieblings-Internetseite haben, was die wichtigsten Kriterien für die Auswahl eines Rezepts sind, welche Rolle Tradition und Familienrezepte in ihrer Küche spielen, wie sie die Rezepte aufbewahren, etc. Im PL sammeln Sie mit den TN, was ein gutes Rezept enthalten soll, wie es geschrieben werden soll (z. B. präzise Mengen- und Zeitangaben, einzelne Schritte in chronologischer Reihenfolge, klare Anweisungen im Imperativ bzw. Ausdrücke mit Infinitiven, zusätzliche Tipps zur Variabilität der Zutaten, Vorschläge für Beilagen und Getränke, die das Gericht ergänzen könnten, etc.). Die TN bereiten dann in EA einen Beitrag für ein Kurskochbuch vor. Die Beiträge können auch digital mit einem Tool zur kooperativen Textarbeit (DIGITALE TOOLS) erstellt oder auf einer Lernplattform hochgeladen werden. In Schritt 1 suchen die TN ein Gericht aus, das ihnen sehr wichtig ist. Sie lesen das Beispiel, führen dann eine eigene Recherche durch, bei der sie sich nach den Fragen 1–3 richten. Sie notieren, wo das Gericht gegessen wird, woher es ursprünglich kommt, wie seine Entstehungsgeschichte ist, warum dieses Gericht ihnen wichtig ist und welche Erinnerungen sie damit verbinden, ob es eine Anekdote gibt, die sie mit dieser Speise verbinden, was dieses Gericht für sie besonders macht. Die TN wählen passende Bilder der Speise. In Schritt 2 lesen die TN das Beispiel und die grau hinterlegten Wörter. Sie schreiben dann ihr eigenes Kochrezept, indem sie die Zutaten und die einzelnen Schritte der Zubereitung beschreiben. Binnendifferenzierung: Wenn nötig, bitten Sie eine TN / einen TN, den anderen TN die unbekannten Verben in diesem Schritt zu erklären. Ergänzend können weitere Verben rund ums <i>Kochen</i> und <i>Zubereiten von Speisen</i> während der Textarbeit gesammelt und in einem visuellen Lexikon, z. B. als Mindmap (DIGITALE TOOLS) festgehalten werden. Die Sammlung kann auch um <i>Küchenutensilien</i> und <i>-geräte</i> erweitert werden. In Schritt 3 schreiben die TN mithilfe der Redemittel in EA ihren Beitrag für das Kurskochbuch. Sie verwenden dabei die Arbeitsergebnisse aus Schritt 1 und 2. Alle Beiträge können auf einer (digitalen) Pinnwand gesammelt oder auf der Lernplattform hochgeladen werden.

	Tipp: Die Rezepte können zu einem Kochbuch zusammengefügt und für jede TN / jeden TN vervielfältigt werden. In Schritt 4 lesen die TN die Beiträge der anderen und tauschen sich im PL darüber aus, welche Gerichte sie gerne probieren bzw. selbst nachkochen würden. Sie begründen ihre Wahl. Tipp: Nutzen Sie die Rezepte als Impuls zum Austausch über verschiedene Kochstile, Küchen und Esskulturen. Diskutieren Sie z. B. darüber, welche Zutaten und Kochtechniken für bestimmte Regionen typisch sind, ob es bestimmte Sitten und Rituale im Zusammenhang mit Mahlzeiten gibt, was in verschiedenen Kulturen als Comfort-Food gilt, ob es dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt. Sie können auch über Fusion-Küche sprechen und Beispiele für gelungene bzw. misslungene Gerichte nennen lassen. Diskutieren Sie, wie sich das Bewusstsein für Nachhaltigkeit (saisonale und regionale Küche, Zero-Waste-Kochen, etc.) auf Kochstile und Ernährungsgewohnheiten auswirkt, etc.). Tipp: Sie können die TN dazu motivieren, eines der Rezepte (gemeinsam mit ein paar anderen TN) nachzukochen und im Kurs über ihre Erfahrungen zu berichten. Diese Aufgabe zur Mediation fördert den plurikulturellen Raum. AB 14–16 (Wortbildung: Das Verb <i>nehmen</i>)
AB, Aussprache: <i>Der Schwa-Laut</i> ; Selbstkontrolle zu Lektion 23	